



kinder unserer welt

initiative für notleidende kinder e.v.



Projektbericht

Kindertagesstätte mit Vorschule und Nachmittagsbetreuung in Bronkhorstspuit, Metsweding District / Südafrika

Der Alltag von Millionen Familien in Südafrika wird von der Geißel des HIV-Virus bestimmt. Kinder verlieren ihre Eltern, Familienstrukturen werden zerstört und besonders die wirtschaftlich aktiven Altersgruppen, die das Familieneinkommen sichern und für die Kinder sorgen, sind von der Aids-Krankheit betroffen.

Inmitten dieser düsteren Perspektiven setzt die Kindertagesstätte »Ubhle Early Learning Centre« im ländlichen Metsweding District, östlich der Hauptstadt Pretoria, ein Zeichen der Hilfe. Diese Region ist geprägt von hohen Arbeitslosenzahlen, großer Armut, fehlender Schulbildung und mangelnder sanitärer Versorgung. Die dramatischen Aids-Raten in dieser Region machen viele Kinder zu Waisen, die nach der Erkrankung oder dem Tod ihrer Eltern bei Verwandten zurückgelassen werden oder sich selbst überlassen bleiben. Die schlechte Infrastruktur erschwert ihnen – zusätzlich zu ihrer instabilen Familiensituation – auch den Zugang zu Bildungs- und Betreuungsangeboten.

Der Rückhalt und die verlässliche Fürsorge, welche die Kinder und Jugendlichen in der Kindertagesstätte Ubhle erfahren, fördert neben der Grundversorgung auch ihre Persönlichkeitsentwicklung. So werden sie bei der Erledigung der Hausaufgaben tatkräftig unterstützt. Freizeitaktivitäten wie Fußballtraining und -turniere am Wochenende begeistern die Kinder und lassen sie wieder Freude und Zufriedenheit empfinden. Ebenso gehören ethische Erziehung, Aufklärung über HIV-Infektionen und Aids sowie Unterricht in Gemüseanbau zu den Fähigkeiten und Kompetenzen, die in der Tagesstätte Ubhle vermittelt werden.

Diejenigen Kinder, die das Glück haben, in der Kindertagesstätte Ubhle aufgenommen zu sein, werden täglich bei ihren Familien abgeholt, liebevoll betreut und gefördert. Die älteren Kinder kommen nach der Schule zum Mittagessen – für viele die einzige Mahlzeit am Tag – bevor sie anschließend ihre Hausaufgaben machen. Maßnahmen zur Berufsvorbereitung sollen den älteren Kindern den Übergang von der Schule in den Beruf zu ermöglichen. Denn nur durch eine gute schulische und berufliche Ausbildung können die Jugendlichen und ihre Familien auf lange Sicht in die Lage versetzt werden, aus eigener Kraft und unabhängig von externer Hilfe wieder Fuß zu fassen. So wie die alleinerziehende Mutter Liza mit ihren beiden Kindern Tuyu und Karabo...

siehe Seite 2

Projektbericht Kindertagesstätte mit Vorschule und Nachmittagsbetreuung in Bronkhorstspruit, Metsweding District / Südafrika

–Seite 2–

Liza und ihre Kinder Tuyu und Karabo

Liza lebte 2011 als alleinerziehende Mutter mit ihren beiden Kindern und einigen Verwandten auf einer Farm in der Nähe des Projektes. Ihre Tochter Tuyu war damals 16 Jahre, ihr Sohn Karabo 7 Jahre alt. Beide Kinder gingen auf eine staatliche Schule und besuchten das Afterschool-Programm des Ubuhle. Mutter Liza ist seit einem Unfall gehbehindert und kann demzufolge nicht lange stehen. Eine Arbeit zu finden war deshalb für sie eine Herausforderung. Bei ihrem Sohn Karabo wurde Diabetes festgestellt, so dass Liza immer wieder mit ihm ins Krankenhaus gehen musste. Tochter Tuyu zeigte – trotz angespannter familiärer Lage – in der Schule sehr gute Leistungen.

Lizas Stärke zeigte sich dadurch, dass sie viel Eigenmotivation besaß und alles tun wollte, um ihren Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Ihr Ziel war es, Handarbeiten anzufertigen und diese verkaufen zu können. Auch ihre Tochter Tuyu fiel durch ihren Ehrgeiz und ihre positive Lebenseinstellung besonders auf. Im Einzelgespräch auf einer Supervisionsreise berichtete Tuyu:

„Seitdem ich nachmittags im Ubuhle bin, haben sich meine Schulleistungen enorm verbessert. Für mich ist es sehr hilfreich, dass ich hier einen Computer benutzen kann. Aber auch die emotionale Unterstützung, die ich erfahre, hilft mir sehr, mutiger zu werden und über mich und meine Zukunft nachzudenken. Ich hoffe, dass ich ein Stipendium bekomme, um Jura zu studieren und Anwältin werden zu können. Dann hätte ich Geld, um meiner Familie zu helfen und eine eigene Familie zu gründen, denn wie meine Mutter möchte ich einmal alles für meine Kinder tun, damit sie nicht leiden müssen“.

Durch die Unterstützung des Projektes hat sich in dieser Familie viel verändert. Liza wurde Leiterin der Handarbeitsgruppe im Projekt und verkauft die hergestellten Produkte auf unterschiedlichen Veranstaltungen. Ihrem Sohn Karabo geht es gesundheitlich besser. Er fühlt sich in der Gemeinschaft der Tagesstätte gut aufgehoben. Die Tochter Tuyu hat in der Zwischenzeit einen sehr guten Abschluss gemacht und studiert an der Universität in Johannesburg. Liza ist sehr stolz auf sich und ihre Kinder. Sie ist sehr dankbar, dass sie und ihre Kinder mit Hilfe des Ubuhles viel erreichen konnten.

Weitere Informationen:

kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.v.

Projektbüro: Telefon 06 11-54 15 94 • Email: projectoffice@kinderunsererwelt.de

www.kinderunsererwelt.de

